APPISBERG

JAHRESBERICHT 2019

www.appisberg.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresbericht des Vereinspräsidenten 2019	**3**
Abklärung und BEFAS	**4**
Ausbildung und Integration	**6**
Inklusion und Institutionen: ein Gegensatz?	**8**
Jubiläen und Dank	**10**
Spenderliste	**11**
Finanzen und Administration	**12**
Revisionsbericht	**13**
Bilanzen	**14**
Betriebsrechnungen	**15**
Anhang der Jahresrechnung 2019 und 2018	**16**
Kurzinformationen	**17**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise nur die männliche Sprachform gewählt. Hierbei ist die weibliche Form ebenso eingeschlossen.

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Rückblick und Ausblick

Am 1. Januar 2019 hat der neue Geschäftsleiter Nikos Karathanasis seine Tätigkeit aufgenommen. Nach kurzer Einarbeitungszeit wurden die neun verbleibenden Strategiemassnahmen neu aufgerollt. Die Geschäftsleitung prüfte insbesondere die Machbarkeit und die Erfolgsaussichten sowie natürlich die finanzielle Tragbarkeit. Unter diesen Strategieprojekten befand sich das von mir schon in früheren Berichten erwähnte Gastronomie- und Event-Konzept. Der APPISBERG wäre wegen seiner ausgezeichneten Lage gut geeignet, um in diesem Bereich ein attraktives Angebot zu entwickeln. An einer ausserordentlichen Vorstandssitzung wurde dieses Geschäftsmodell auf Herz und Nieren geprüft. Der Vorstand hat aufgrund der hohen Investitionen und der zu erwartenden geringen Ertragsmarge entschieden, das Projekt zu verkleinern und nur noch ein Catering-Konzept zu entwickeln. Dieses wurde dann an der Sitzung vom 12. November 2019 zusammen mit den inzwischen erarbeiteten Strategiemassnahmen dem Vorstand zur Entscheidung unterbreitet. Folgende Massnahmen wurden bewilligt:

Das Catering-Konzept wird etappenweise umgesetzt; Dazu wurde die Baukommission beauftragt, für die notwendigen Arbeiten einen Projektierungskredit zu erarbeiten.

In der Abklärung haben wir festgestellt, dass die IV-Stellen vermehrt mehrmonatige berufliche Abklärungen nachfragen, teilweise bis die Teilnehmenden in den Arbeitsprozess integriert sind. Wir wollen in diesem Bereich die Kapazitäten erweitern. Zusätzlich soll der Bereich Abklärung seine Kompetenzen vermehrt auch KMUs anbieten teilweise in Zusammenarbeit mit der IV.

In der Integration möchten wir das Angebot ergänzen und erweitern mit Brückenangeboten für Schulabgänger und Ausbildungsaussteiger. In Zusammenarbeit mit der IV aber ist es denkbar, solche Angebote direkt den Lehrfirmen anzubieten, zum Beispiel mit Einzelunterricht oder Förderung vor Ort.

Die Technischen Dienste sollen ausgebaut werden und in der Informatik wollen wir in die Ausbildung von Applikationsentwicklern einsteigen. Dies aufgrund von Anfragen der IV. Auch die Logistik soll ausgebaut werden, um der Nachfrage optimal entsprechen zu können. Die geforderten Investitionen sind Teil eines Projektierungskredites, der dem Vorstand im Jahr 2020 zur Entscheidung vorgelegt wird. Es betrifft dies insbesondere das Haus 3a, das umgebaut und saniert werden soll.

Weiterhin gut ausgelastet ist die Produktion, deren Resultate die Betriebsrechnung entlasten. Die Produktion leistet einen wesentlichen Beitrag, damit die Lernenden praxisnah ausgebildet werden. Das Umfeld bleibt weiterhin schwierig und wir hoffen, mit den eingeleiteten Strategie-Massnahmen zu mehr Aufträgen zu kommen.

Dank

Im Vorstand kam es letztes Jahr zu einem Rücktritt. Hans Dietschweiler, der viele Jahre die Tätigkeiten der Baukommission prägte und bei allen Umbauten wesentlich beteiligt war, ist aus dem Vorstand ausgetreten. Im Namen des Vorstandes danke ich Hans herzlich für seine Leistungen und sein Engagement. Er wird dem Appisberg als Vereinsmitglied treu bleiben. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Vorstand ist wie gewohnt offen und ehrlich. Unser Ziel ist stets das Wohlergehen des APPISBERG. Zusammen mit der Geschäftsleitung wollen wir auch in Zukunft dafür sorgen, dass der APPISBERG weiterhin seine Kompetenzen erfolgreich anbieten kann. Der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden danke ich herzlich für ihren Einsatz und die guten Leistungen.

Giovanni Weber
Präsident
Verein APPISBERG

ABKLÄRUNG UND BEFAS

Die ambivalente Nachfrage der BEFAS-Aufträge (Abklärungen mit medizinischer Begleitung) bei den IV-Stellen beschäftigt Appisberg bekanntlich schon lange. Um dieser Negativspirale entgegen zu wirken, haben wir im Herbst 2018 die Bedürfnisse der IV-Stellen gebündelt und daraus zwei zusätzliche Angebote (siehe nachfolgend) kreiert, die den IV-Stellen ab 1. Januar 2019 zur Verfügung stehen.

Die neuen Produkte – **Berufliche Abklärung (BA) und Berufsprofiling (BP)** - fanden bei den IV-Stellen schnell guten Anklang und die Auftragslage hat sich bis heute positiv entwickelt. Zwar können wir damit die rückläufige Auftragslage der BEFAS infolge niedriger Tarife noch nicht vollständig kompensieren. Erfreulich ist dabei aber, dass wir mit den neuen Produkten 350'584 CHF mehr erwirtschafteten als budgetiert und damit die prognostizierte Einbusse positiv beeinflussen konnten. Um die klar tieferen Tarife der neuen Produkte wett zu machen, konnten wir dank der grossen Nachfrage mehr als das doppelte an Fällen bearbeiten.

Der Grund für den erfolgreichen Start der neuen Produkte liegt darin, dass wir unsere Dienstleistungen und Abläufe mit folgenden Veränderungen sprichwörtlich auf den Kopf gestellt haben:

- Akquisition von externen Arbeitsplätzen für die Durchführung von Abklärungen im 1. Arbeitsmarkt
- Neue Abteilung (Assessment und Schulung) für die Evaluation der testdiagnostischen Daten sowie die Schulung von PC-Grundkenntnissen als Basis für das Büro
- Ausbau der Büro- und IT-Abteilung um drei weitere Arbeitsplätze auf insgesamt acht Arbeitsplätze
- Zusätzlicher Raum für die externe Praktikumssuche von Teilnehmenden eingerichtet
- Internes Angebot (Job-Coaching, Bewerbungs- und Interviewcoaching, weiterführende Abklärungen sowie Begleitung von Teilnehmenden im 1. Arbeitsmarkt) für Anschlusslösungen nach der Abklärung geschaffen
- Durch Zusammenlegen der Abteilungen konnte der mechanisch-technische Bereich in das Hauptgebäude der Abklärung integriert werden
- Einführung einer Konstruktionsabteilung (unter anderem mit CAD und 3D-Drucker)
- Überarbeitung des Berichtswesens (neue und lesefreundlicheres Layout, inhaltliche Anpassungen, Darstellung von Tests usw.) inklusive Verkürzung der Berichterstellung
- Weiterentwicklung von Marketingmassnahmen (Googlebewertungen usw.)
- Optimierung von internen Sitzungen

So können wir mit den neuen Dienstleistungen viel individueller auf die Bedürfnisse unserer Auftraggebenden eingehen und Resultate erarbeiten, die die Eingliederung der versicherten Personen begünstigen. Die klassische Form der beruflichen Abklärung hat sich verändert und so auch die Aufgaben und das Pflichtenheft der Mitarbeitenden. Starre und festgelegte Formen von Produkten sind individuellen Bedürfnissen gewichen.

Berufliche Abklärung mit internen/externen Arbeitseinsätzen: Die Abklärung soll das Berufs- und/oder Ausbildungspotential und die Leistungsfähigkeit von versicherten Personen anhand von berufspraktischen Arbeiten und testdiagnostischen Aufgaben evaluieren und anschliessend anhand von Praktikumseinsätzen im 1. Arbeitsmarkt validieren.

Die berufliche Abklärung ist aufbauend konzipiert, beginnend mit der vierwöchigen Grundabklärung und nachfolgenden internen und/oder externen Arbeitseinsätzen. Je nach Bedarf kann auch nur die Grundabklärung gebucht werden. In der Regel zeichnet es sich erst ab der zweiten oder dritten Woche in der Grundabklärung ab, ob jemand für einen externen Arbeitseinsatz geeignet ist. Bis zum Finden/Beginn des externen Arbeitseinsatzes kann die Teilnahme in den internen Abteilungen der Abklärung überbrückt, bzw. unterbrochen werden.

Berufsprofiling während der Frühintervention: Mit dem Berufsprofiling sollen während der Frühinterventionsphase die beruflichen Ressourcen von betroffenen Personen abgeklärt, validiert und anschliessend mit dem noch vorhandenen oder zukünftigen Stellenprofil bei der bestehenden Stelle analysiert und abgeglichen werden. Mit der Methode des Berufsprofiling soll der Arbeitsplatzerhalt, bzw. die Eingliederung gefördert werden.

Ausblick
Die Neuausrichtungen unserer Produkte und Dienstleistungen sind vielversprechend gestartet und zeigen, dass wir mit unserem Angebot und der flexiblen Ausgestaltung die Bedürfnisse der IV-Stellen erfüllen.

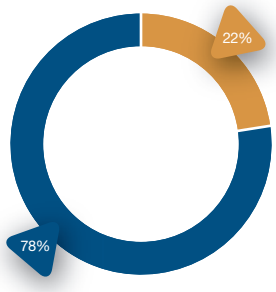
Im Frühjahr 2020 starten wir mit dem Amt für Migration des Kantons Graubünden ein Pilotprojekt zur beruflichen Abklärung von anerkannten und vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen

Ein herzliches Dankeschön gehört den Mitarbeitenden, die mit ihrem unermüdlichem Einsatz und ihrem Knowhow erst die nötige Ausgangslage geschaffen haben, um all das zu ermöglichen und zu erreichen.

Hubert Scherwey, Bereichsleiter Abklärung

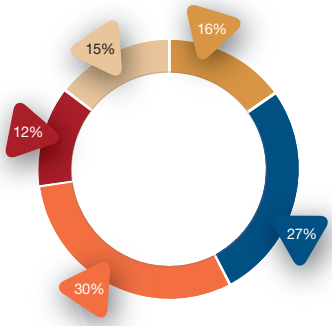
Hubert Scherwey
Bereichsleiter
Abklärung

Aufteilung nach Geschlecht



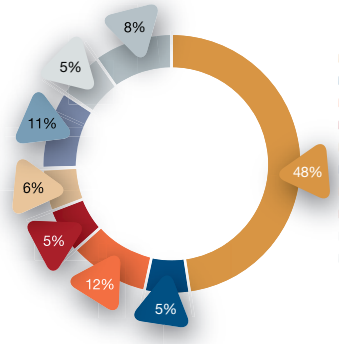
	2019	2018
Frauen	22%	28%
Männer	78%	72%

Altersgruppen Teilnehmende Befas



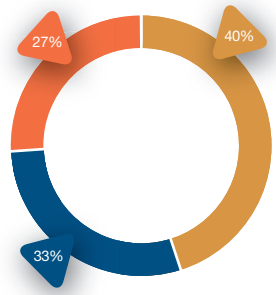
	2019	2018
16-19	16%	7%
20-29	27%	31%
30-39	30%	18%
40-49	12%	27%
50-59	15%	15%
60-65	0%	2%

Zuweisende IV Stellen



	2019	2018
ZH	48%	21%
GR	5%	5%
SG	12%	23%
SZ	5%	5%
AG	6%	12%
GL	11%	10%
LU	0%	4%
ZG	0%	2%
TG	5%	4%
andere	8%	14%

Somatisch / Psychiatrisch / Bidisziplinär



	2019	2018
Somatisch	40%	43%
Psychiatrisch	33%	25%
Bidisziplinär	27%	32%

AUSBILDUNG UND INTEGRATION

2019 – ein Jahr der guten Leistungen, der Veränderungen und des Aufbruchs.

Der Dank geht darum zunächst an die Mitarbeitenden, die sich mit ihrem grossem Engagement einsetzten:

- für unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den verschiedenen Massnahmen
- für die Weiterentwicklung des Bereichs Integration

Gute Leistungen in den Kernaufgaben
Mit einem erfreulichen Notendurchschnitt von 4,9 schlossen die 15 Lernenden ihre Ausbildungen ab. Wir begrüssten im August 16 Lernende in ihrer Ausbildung

- 11 mit Eidg. Fähigkeitszeugnis
- 3 mit Eidg. Berufsattest
- 2 Praktikerausbildung nach INSOS.

Mit jedem und jeder Lernenden freuen wir uns, wenn sie ihr Ziel erreichen. Für manche bedeutet es, den Anschluss unmittelbar oder durch eine weitere Massnahme im ersten Arbeitsmarkt zu finden. Andere schliessen eine weitere Ausbildung an. Manche Wege führen in den geschützten Arbeitsmarkt. Für uns sind in der Zusammenarbeit mit den Lernenden und den IV-BeraterInnen die individuell passenden Anschlusslösungen zu finden, ein wichtiger Bestandteil der Integration unserer Begleitung. Wie in jedem Jahr erhielten wir von der IV eine sehr positive Rückmeldung zur Qualität der Massnahmen und der Integrationsquote.

Basis für eine arbeitsmarktnahe Ausbildung bilden die Kundenarbeiten, die wir erbringen. Unsere Berufsbildner/innen sind deshalb immer auch Unternehmer/innen. Im 2019 ist es allen Abteilungen wiederum gut gelungen, sich in ihrem Markt zu behaupten. Die Abteilungen Elektronik, Mechanik, Schreinerei und Technischer Dienst übertrafen ihre ambitionierten Ziele. In der Gärtnerei stockten wir den Bereich Gartenunterhalt dank des sehr erfolgreichen Geschäftsgangs personell auf. Das grösste Wachstum verzeichnete die kleine Abteilung Logistik, die mit ihren Dienstleistungen viele neue Kunden gewann. Für diese Erfolge danken wir unseren Abteilungsleitenden und den Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken.

Erfreulich war die gute Belegung im Sozialpädagogischen Wohnen. Mit einer weiteren Wohngruppe im Haupthaus lösten wir die zunehmende Zahl der Anfragen. Auffallend ist, dass immer mehr Teilnehmende im Bereich der betreuungsintensiven Wohngruppen sind.

Veränderungen
Im Bereich Integration begannen wir einen gemeinsamen Weiterbildungsprozess, um den Lösungsorientierten Ansatz mit allen Mitarbeitenden in der täglichen Arbeit verstärkt anzuwenden. Wir wollen für eine Arbeitswelt 4.0 noch bewusster Selbständigkeit und Eigenverantwortung bei Lernenden in Massnahmen stärken. Die Teamarbeit wurde dafür durch die Zuteilung von Case Managern zu den Abteilungen verdichtet. Diese Veränderungen und personelle Wechsel forder(te)n alle heraus: Lernende, BerufsbildnerInnen, Case Manager, Lerntherapeuten und SozialpädagogInnen. Wir danken allen für das aussergewöhnliche Engagement und die proaktive Mitarbeit.

Aufbruch
Intensiv beschäftigte uns ab April die Erarbeitung einer Strategie für die Zukunft des Gesamtunternehmens und damit verbunden das Erstellen von

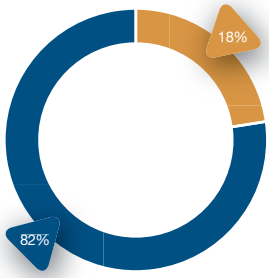
sieben Businessplänen für den Bereich Integration. Stabilität und Veränderungen wie auch nachhaltige Erneuerungen und Sicherheit sind uns wichtig. Die aktuellen Ausbildungsberufe werden auf ihre Zukunftstauglichkeit im Arbeitsmarkt 4.0 überprüft. Der Ausbau von Abteilungen und einer neuen Ausbildung wurde geplant. Mit neuen Modellen wollen wir ins Job Coaching investieren und unsere Kompetenzen in neue Formen einbringen. Eine intensive Zeit der Gestaltung von verschiedenen Projekten bricht an.

Mit Aufbruch verbinden wir auch immer wieder die Herausforderungen in unseren Kernaufgaben mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es ist ein offenes Geheimnis, dass sich die Lernenden verändert haben und verändern werden. Ihr Weg durch eine Ausbildung, Berufsvorbereitung oder Integrationsmassnahme verlangt eine intensivere Begleitung.

Beruflicher Aufbruch steht auch der Bereichsleitung Integration bevor. Mit einem grossen Dank für die wertvolle Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung, für das Vertrauen und alle gemeinsamen Anstrengungen, um ambitionierte Ziele erfolgreich zu erreichen, verabschiede ich mich von allen Mitarbeitenden, Lernenden und unseren Kunden. Es hat mich stolz gemacht, für die besten Lösungen für unsere Teilnehmenden mit so vielen engagierten und kompetenten APPISBERG-Mitarbeitenden ein Stück Weg – oft auch eine Extrameile –zu gehen.

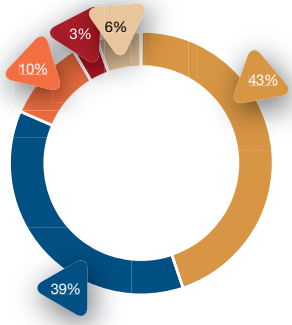
Verena Schmid
Bereichsleiterin
Integration

Aufteilung nach Geschlecht



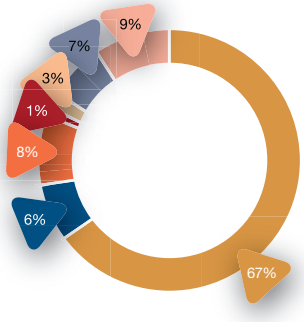
	2019	2018
Frauen	18%	17%
Männer	82%	83%

Altersgruppen Teilnehmende Ausbildung



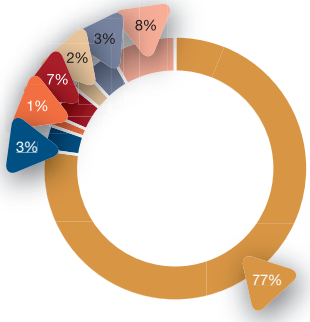
	2019	2018
16-19	42%	34%
20-29	39%	49%
30-39	10%	9%
40-49	3%	2%
50-59	6%	6%

Zuweisende IV-Stellen



	2019	2018
ZH	67%	66%
SG	6%	12%
GL	8%	6%
GR	1%	6%
SZ	3%	4%
AG	7%	1%
div. Kant.	9%	5%

Nationalität



	2019	2018
CH	77%	74%
I	3%	5%
P	1%	3%
Ex-Jugoslavien	7%	3%
Spanien	2%	3%
D	3%	3%
Divere Länder	8%	9%

INKLUSION UND INSTITUTIONEN: EIN GEGENSATZ?

«Braucht es in einer inklusiven Gesellschaft Institutionen für Menschen mit Behinderung überhaupt noch?» Diese Frage wird mir dann und wann an Anlässen oder in Diskussionen gestellt. Inklusion ist zu einem Thema geworden. Das ist gut so. Zweifellos gibt es in Bezug auf die Inklusion noch viel zu tun: Angefangen bei der Sensibilisierung und Bewusstseinsförderung, über infrastrukturelle und technische Herausforderungen bis hin zu finanziellen, rechtlichen und agogischen Aspekten. Die Behindertenrechtskonvention der UNO, die auch die Schweiz ratifiziert hat, postuliert klar die Selbstbestimmung und Wahlfreiheit von Menschen mit Behinderung. Vielfalt soll Normalität sein. Statt Defizitorientierung soll Kompetenzorientierung im Fokus stehen. Auch das ist gut und richtig. Inklusion wird so zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe. Sie betrifft nicht nur einzelne Akteure, sondern ist eine Aufforderung und eine Herausforderung an uns alle als Mitglieder dieser Gesellschaft.

Deswegen werden aber Institutionen für Menschen mit Behinderung nicht überflüssig oder unnötig. Wer soll denn sonst all die Tätigkeiten übernehmen, die heute von den Institutionen im Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnbereich geleistet werden? Selbst wenn wir von einer zukünftig inklusiveren Gesellschaft als der heutigen ausgehen, wird es immer Unterstützungs- und Förderbedarf für bestimmte Gesellschaftsgruppen geben – mit und ohne Behinderung. Es wird immer Menschen geben, die aus ganz unterschiedlichen Gründen ihr Leben nicht (vollständig) autonom und selbständig leben können und auf Beistandspersonen, Angehörige und Einrichtungen angewiesen sind. Die Inklusion stösst dabei an Grenzen. Eine Deinstitutionalisierung ist vor diesem Hintergrund weder realistisch noch wünschenswert.

Institutionen sind in aller Regel aus einem konkreten Bedarf heraus entstanden, oftmals mit Beteiligung von Betroffenen und Angehörigen. Institutionen sind also weder ein Selbstzweck, noch eine kommerziell ausgerichtete Firma. Sie nehmen als privatrechtlich organisierte Trägerschaften eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahr und werden dafür vom Staat finanziell abgegolten. Würden sie das nicht tun, müsste der Staat diese Aufgabe wohl selber übernehmen – oder aber wir würden in vor-sozialstaatliche Zeiten zurückfallen. Wenn heute über moderne Ansätze von Public-Private-Partnership gesprochen wird, können wir feststellen, dass dies im Bereich der sozialen Einrichtungen schon lange und erfolgreich praktiziert wird.

Die Inklusion und die damit verbundenen Paradigmen- und Systemwechsel wie die Selbstbestimmung und die auch für den Kanton Zürich angestrebte Subjektfinanzierung bringen jedoch gewichtige Änderungen für die Institutionen mit sich. Die Klientinnen und Klienten werden (auch) zu Kundinnen und Kunden. Die Angebote werden voraussichtlich durchlässiger und vielfältiger, es wird ein gewisser Wettbewerb mit tendenziell weniger Planungssicherheit und im Gegenzug mehr unternehmerischen Freiheiten entstehen. Es werden eventuell Kooperationen und neue Zusammenarbeitsformen möglich und notwendig werden und es kann sein, dass einzelne Angebote zurückgehen und sich bestimmte Strukturen und Kapazitäten ändern werden.

Dies alles fordert die Institutionen in zweierlei Hinsicht: Zum einen müssen sich die Institutionen mit diesen Themen auseinandersetzen und Antworten auf die verschiedenen Fragen finden. Zum anderen müssen und dürfen sie sich mit gesundem Selbstbewusstsein in die Diskussionen und Entscheidungen einbringen und dabei auf ihre Erfahrungen, Leistungen, Innovationen und Entwicklungen verweisen. Der Verein Appisberg ist dafür das beste Beispiel: Er ermöglicht Arbeitsintegration in den ersten Arbeitsmarkt. Das ist ein äusserst wertvoller Beitrag zur Inklusion.

Inklusion und Institutionen sind also kein Gegensatz, im Gegenteil: Sie sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Und auf dieser Medaille ist der einzelne Mensch abgebildet, denn um ihn geht es letztlich.

Daniel Frei
Präsident INSOS Zürich

JUBILÄEN UND DANK

Simone Hunziker – 20 Jahre
Gruppenleiterin Gärtnerei

Bereits seit 20 Jahren dürfen wir in der Gärtnerei auf die wertvolle Mitarbeit von Simone Hunziker zählen. Sie übernimmt in der Produktion von Setzlingen und Jungpflanzen eine wichtige Rolle. Von ihrer Vorarbeit profieren unsere Kunden am jährlichen Setzlingsmarkt, wo sie von Simone versiert und fachkundig beraten werden. Auch in der APPISBERG-Küche zeigen sich die Resultate ihrer Arbeit, da Teilnehmende und Mitarbeiter regelmässig in den Genuss von selbstangebautem Bio-Gemüse kommen. An ihren wunderschönen Blumensträussen und Dekorationen dürfen wir uns immer wieder erfreuen. Simone ist nicht nur in der Produktion eine zuverlässige Teamstütze, sondern auch eine geschätzte Berufsbildnerin. Sie begleitet unsere Teilnehmenden und Lernenden immer freundlich und ruhig. Mit grosser Geduld und Erfahrung vermittelt sie den Lernenden das nötige Geschick und Können. Wir danken ihr für das langjährige und umfassende Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.

Dominique Koller – 10 Jahre
Abteilungsleiter Logistik

Eine nicht alltägliche Karriere hat Dominique Koller im APPISBERG absolviert. Er startete nämlich als Mitarbeiter im Technischen Dienst, wofür er als Hauswart mit eidg. Fachausweis bestens qualifiziert war. Weil Dominique ebenfalls ausgebildeter Logistiker ist, konnte ihm 2011 die Leitung der Logistik-Abteilung übertragen werden. Seither hat er die Abteilung prägend weiterentwickelt und steuert gekonnt die internen Warenflüsse. Auch gelingt es ihm fortlaufend, neue Kunden zu gewinnen und das Dienstleistungsangebot auszubauen – von Kommissionierungen bis zu an Online-Shops gekoppelte Versand-Logistik. Der ausgebildete Arbeitsagoge hat bereits viele Lernende erfolgreich zu Logistikern geschult und beim Sprung ins Arbeitsleben begleitet. Sein grosses Fachwissen bringt er auch als Experte an Abschlussprüfungen bei den Logistik-Berufen ein. Wir danken Dominique herzlich für seinen umfassenden Einsatz, seine grosse Geduld und Fachkompetenz beim Ausbilden und für seine stete Hilfsbereitschaft als Abteilungsleiter und Kollege.

Wir danken den Jubilaren für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihnen weiterhin viel Freude an der Arbeit im APPISBERG.

SPENDERLISTE 2019

APPISBERG dankt folgenden Spendern für CHF 7’140

Sozialkommission der Gemeinde Herrliberg	Herrliberg	4’000.00
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen		1’000.00
Geschwister Albert & Ida Beer Stiftung	Zürich	500.00
Jürg P. Biller	Zollikon	450.00
Evi Notz	Gross	300.00
Fehlmann AG	Seon	200.00
Hans Bodmer AG	Stäfa	200.00
Herr Volz		150.00
Willi Gasser	Egg	150.00
Marcel Finker	Männedorf	100.00
Christian Weber	Winterthur	50.00
Max Merkli	Zürich	30.00
Armin Eng	Grüningen	10.00
Total 2019		**CHF 7’140.00**

FINANZEN UND ADMINISTRATION

Das vergangene Jahr schliesst finanziell mit einem leichten Ertragsüberschuss ab. Wir weisen in der Vereinsrechnung und im Personalfonds einen Gewinn, in unserem Kerngeschäft mit der IV sowie beim Behindertenfonds jedoch ein negatives Ergebnis aus. Die Auslastung in unseren wichtigsten IV-Produkten ist, im Gegensatz zum Vorjahr, zurückgegangen. Den Cash Flow haben wir teilweise dazu verwendet Hypotheken zurückzuzahlen. Tiefe Investitionen führten zu einer höheren Liquidität.

Nachdem die IV-Tarifleistungen im Vorjahr um eine Viertel Million zugenommen haben, ging es im Berichtsjahr in die entgegengesetzte Richtung. Die markantesten Abnahmen verzeichneten wir bei den ärztlich begleiteten Abklärungen in der BEFAS (-40%) und bei den beruflichen Massnahmen in unseren Werkstätten (-11%). Erfreulich entwickelt haben sich die beruflichen Abklärungen ohne ärztliche Begleitung, die Integrationsmassnahmen sowie das Betreute und Begleitete Wohnen. Die Massnahmen, welche durch nicht IV-Kostenträger gebucht wurden und die Produktionserträge aus den Werkstätten haben ebenfalls zugenommen.

Die Kostenseite konnten wir entlasten durch weniger Personalaufwand (CHF -154'000) und indem wir keine Rücklagen für die bauliche Erneuerungen vorgenommen haben (Vorjahr CHF 158'000). Nach Zuweisung des ausserordentlichen Ertrages, welcher im Anhang detailliert erläutert ist, weisen wir ein positives Ergebnis in der Höhe von CHF 19'304 aus.

Eine interdisziplinäre Strategiegruppe wurde ins Leben gerufen mit dem Ziel, für die nächsten 5 Jahre Schritte zu planen, damit Appisberg mit der zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt Schritt hält. Sehr schnell wurde uns klar, dass viele Themen zu bearbeiten sind. Gleichzeitig haben wir begonnen, die Server-Infrastruktur zu ersetzen. Diese umfasst mehrere Server, Backups, etc.

Erstmals in meiner langjährigen Mitarbeit im Appisberg musste ich im Anhang zur Jahresrechnung ein Ereignis nach dem Bilanzstichtag erwähnen: Das globale Auftreten und die rasche Ausbreitung des Coronavirus. Zur Zeit meiner Berichtserfassung erhalten wir laufend neue Verhaltensempfehlungen des Bundesrates und Massnahmen werden verordnet. Diese werden einschneidende wirtschaftliche Auswirkungen für unser Land haben. Wie stark wir davon betroffen sind, hängt davon ab wie sich die Epidemie entwickelt. Den Umsetzungen unserer strategischen Optionen gibt sie bestimmt nicht Rückenwind.

In den «nackten» Zahlen steckt immer auch ein grosses Engagement unserer Mitarbeitenden. Ihre wertvolle Arbeit kommt nicht nur unseren Teilnehmenden zu gut. Sie hilft auch, Appisberg auf ein finanziell gesundes Fundament zu stellen, damit auch zukünftig die Teilnehmenden eine Perspektive für ihr weiteres Leben erhalten.

Benjamin Schmid
Leiter Finanzen /
Stv. Geschäftsleiter

REVISIONSBERICHT

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Appisberg für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass

- die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht
- die Bilanz und Betriebsrechnung nicht nach dem Kontenrahmen CURAVIVA strukturiert sind und dass die Angaben in der erforderlichen Kostenstellenrechnung nicht korrekt und vollständig sind
- die Jahresrechnung nicht den Anforderungen der IV gemäss den Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB Ziff. 3.3, 3.4, 4.1) entspricht.

OBT

Michael Tremp
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Daniel Schweizer
zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2020

BILANZEN

per 31. Dezember 2019 und 2018

AKTIVEN	Abklärung u. Ausbildung	Behinderten-fonds	Personal-fonds	Vereins-rechnung	APPISBERG gesamt 2019	APPISBERG gesamt 2018
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel	4'735'720	7'932	2'341	10'671	4'756'664	4'390'711
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	2'009'615				2'009'615	1'970'134
Delkredere				-35'000	-35'000	-35'000
Übrige kurzfristige Forderungen	5				5	23
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	24'516				24'516	28'658
Aktive Rechnungsabgrenzungen	47'979				47'979	30'935
Umlaufvermögen	6'817'835	7'932	2'341	-24'329	6'803'779	6'385'461
Wertschriften		1'000			1'000	1'000
Mobile Sachanlagen	571'697				571'697	537'601
Immobile Sachanlagen Betrieb	3'034'099			100'000	3'134'099	3'512'030
Immobile Sachanlagen neutral				434'000	434'000	434'000
Anlagevermögen	3'605'796	1'000		534'000	4'140'796	4'484'631
Total Aktiven	**10'423'631**	**8'932**	**2'341**	**509'671**	**10'944'575**	**10'870'092**
PASSIVEN						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	131'416				131'416	107'633
Kontokorrentsalden (verzinslich)	758'292	-111'904	-144'688	-501'700		
Passive Rechnungsabgrenzungen	350'638			8'043	358'681	223'085
Kurzfristiges Fremdkapital	1'240'346	-111'904	-144'688	-493'657	490'097	330'718
Hypotheken (verzinslich)	4'900'000			500'000	5'400'000	5'600'000
Darlehen Kanton Zürich	2'000'000				2'000'000	2'000'000
Betriebskapital Befas	332'974				332'974	332'974
Rückstellungen für Erneuerung und Renovation Liegenschaften	928'130			280'000	1'208'130	1'088'130
Zweckgebundene Fonds	291'600				291'600	315'800
Fonds für Freizeit und Betreuung Behinderter		120'836			120'836	133'010
Personalfonds			147'029		147'029	144'193
Fonds Verein				223'328	223'328	172'765
Schwankungsfonds IV-Leistungen	675'902				675'902	697'823
Langfristiges Fremdkapital	9'128'606	120'836	147'029	1'003'328	10'399'799	10'484'695
Eigenkapital	54'679				54'679	54'679
Total Passiven	**10'426'631**	**8'932**	**2'341**	**509'671**	**10'944'575**	**10'870'092**

BETRIEBSRECHNUNGEN

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und 2018

	Abklärung u. Ausbildung	Behinderten-fonds	Personal-fonds	Vereins-rechnung	APPISBERG gesamt 2019	APPISBERG gesamt 2018
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
IV-Tarifleistungen	6'403'294				6'403'294	6'876'245
Produktionserlös Werkstätten	974'221				974'221	919'282
Übrige Erträge	143'753				143'753	73'917
Leistungen an Personal u. Dritte	127'205				127'205	111'939
Mietzinsertrag	33'310			146'664	179'974	175'335
Spendeneinnahmen		5'000	2'140		7'140	47'461
Mitgliederbeiträge				5'700	5'700	6'100
Nettoerlös	7'681'783	5'000	2'140	152'364	7'841'287	8'210'279
Bestandesänderung fertige/unfertige Erzeugnisse	-4'142				-4'142	-9'459
Materialaufwand	-287'837				-287'837	-287'976
Personalaufwand	-5'873'606	-12'251	-8'673		-5'894'530	-6'048'556
Übriger betrieblicher Aufwand						
– Aufwand für Hauswirtschaft	-210'885				-210'885	-210'913
– Aufwand für Unterhalt, Reparaturen und Anlagennutzung	-287'927			-9'034	-296'961	-278'321
– Energieaufwand	-157'158				-157'158	-143'128
Schulung und Ausbildung Betreuter	-53'818				-53'818	-47'166
Verwaltungsaufwand	-169'510			-13'568	-183'078	-181'288
Übriger Sachaufwand	-73'934	-4'960		-867	-79'761	-100'834
Total übriger betrieblicher Aufwand	-953'232	-4'960		-23'469	-981'661	-961'650
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	562'966	-12'211	-6'533	128'895	673'117	902'638
Abschreibungen von Sachanlagen	-541'029			-120'000	-661'029	-776'942
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen	21'937	-12'211	-6'533	8'895	12'088	125'696
Kapitalzinsen und Bankspesen	-77'383	37	43	-6'033	-83'336	-96'108
Betriebliches Ergebnis	-55'446	-12'174	-6'490	2'862	-71'248	29'588
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	33'526		9'326	47'700	90'552	24'200
Ergebnis vor Zuweisung Fonds	**-21'920**	**-12'174**	**2'836**	**50'562**	**19'304**	**53'788**
Zuweisung Fonds	21'920	12'174	-2'836	-50'562	-19'304	-53'788
Ergebnis nach Zuweisung	0	0	0	0	0	0

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2019 UND 2018

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Im Sinne des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich notwendige Ausmass hinaus gebildet werden.

Anzahl Vollzeitstellen	2019	2018
Die Anzahl der Vollzeitstellen beträgt im Jahresdurchschnitt	45–50	45–50
Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven	CHF	CHF
Immobilien (Betrieb, Neubau Werkstätten, Immobilien neutral)	3’568’099	3’946’030
Pfandbelastung	11’760’000	11’760’000
Beanspruchung	7’400’000	7’600’000
Zweckbestimmung Baubeiträge Bundesamt für Sozialversicherung		
Eventualverpflichtung aus Beiträgen in den Jahren 2000–2009 (Reduktion jährlich um 4 % der erhaltenen Baubeiträge)	1’462’517	1’612’558
Deckungsgrad BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich		
Eventualverpflichtung aus Unterdeckung	0	1’303’921
Die BVK erzielte dieses Jahr eine Rendite von 11.3%. Der Deckungsgrad am 31.12.2019 beträgt 100.5%. Deshalb entfällt die Eventualverpflichtung.		
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag		
Teilauflösung zweckgebundene Fonds	24’200	24’200
Landabtretung	47’700	0
Überschussbeteiligung Krankentaggeldversicherung	18’652	0

Das globale Auftreten und die rasche Ausbreitung des Coronavirus ab Januar 2020 sowie die damit verbundenen, vom Bundesrat und anderen Landesregierungen verordneten Massnahmen haben einschneidende wirtschaftliche Auswirkungen. Die Geschäftsleitung und der Vorstand des Appisberg verfolgen die Ereignisse und leiten bei Bedarf die notwendigen Massnahmen ein. Aktuell können die Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Gesellschaft noch nicht zuverlässig beurteilt und quantifiziert werden. Die Geschäftsleitung und der Vorstand gehen gemäss heutigem Kenntnisstand nicht von bedeutsamen Auswirkungen auf die Liquiditäts- und Ertragslage des Appisberg aus, wobei sich dies je nach Entwicklung der Epidemie ändern kann.

KURZINFORMATIONEN

Gemeinnütziger Verein «APPISBERG»

Unser Ziel ist die Eingliederung von Versicherten in den ersten Arbeitsmarkt (Privatwirtschaft).

Der APPISBERG ist ein Kompetenzzentrum für berufliche Integration, welches seit 1965 im Auftrage der Invalidenversicherung berufspraktische Abklärungen und Ausbildungen von Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen durchführt.

Wir bieten in neun Berufsfeldern, Abklärungs-, Ausbildungs- und Umschulungsplätze an. Zum Angebot gehören zusätzlich sozialpädagogisch geführte Wohngruppen für Jugendliche und junge Erwachsene.

In Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von Partnerunternehmen vermittelt APPISBERG Lehrstellen in nahezu allen Berufsbranchen direkt in der Privatwirtschaft und begleitet Klienten mit einem Job Coaching.

Seit 1982 führt der APPISBERG zudem eine der sechs schweizerischen Beruflichen Abklärungsstellen (BEFAS). ÄrztInnen, BerufsberaterInnen und ArbeitsagogInnen erstellen in interdisziplinärer Zusammenarbeit fundierte Berichte und schlagen Arbeits- und Umschulungsmöglichkeiten vor.

Ausbildungs- und Abklärungsplätze
60 Plätze in den Ausbildungsabteilungen
30 Plätze für Ausbildungen in Partnerbetrieben
25 Abklärungsplätze

Wohnen
41 Plätze, davon 24 soz. pädagogisch betreut

Vorstand

Präsident
Giovanni Weber, Männedorf

Mitglieder
Irma Bauer, Männedorf
Elizabeth Casal, Stäfa
Rudolf Kübler, Männedorf
Andreas Schürer, Männedorf
Dr. med. Ruedi Schweizer, Stäfa

Post- und Bankverbindung
Postkonto 80-20651-2
Zürcher Kantonalbank, Männedorf
IBAN-Nr. CH02 0070 0114 6001 6921 8
UBS AG, Meilen,
IBAN-Nr. CH97 0023 8238 8385 9101 K

Zertifiziert nach ISO 9001:2008
und BSV-IV 2000

Wir sind Mitglied von
INSOS
Soziale Institutionen für Menschen
mit Behinderung Schweiz

APPISBERG

APPISBERG Männedorf
Telefon 043 843 43 43

Email mailbox@appisberg.ch
Online www.appisberg.ch